



# Pressemitteilung

## **artego Küchen erhält das neue Herkunftslabel „Möbel Made in Germany“**

BAD OEYNHAUSEN, 29. März. Mit Brief und Siegel: Die artego Küchen GmbH & Co. KG ist mit dem neuen Herkunftslabel „Möbel Made in Germany“ ausgezeichnet worden, das für Qualitätsmöbel aus deutscher Produktion steht. Alle Küchen von artego entstehen am Stammsitz in Bad Oeynhausen. „Mit dem Gütesiegel können wir unser Bekenntnis zum Produktionsstandort Deutschland und die damit verbundene Qualität unserer Möbel noch besser betonen“, stellte artego-Geschäftsführer Markus Hillebrand bei der Urkundenübergabe durch Jan Kurth, den Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM), fest. „Wir sind erfreut, dass sich mit artego ein Spezialist für die individualisierte Serienfertigung im Herzen der deutschen Küchenmöbelindustrie für unser Label zertifiziert hat“, sagte Kurth.

Der VDM hat das Siegel „Möbel Made in Germany“ gemeinsam mit dem renommierten Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL) entwickelt und zum 1. August 2020 im Markt eingeführt. Die strengen Kriterien besagen, dass Konstruktion, Montage und Qualitätsprüfung in Deutschland erfolgen. Zudem muss der für die Qualität relevante Herstellungsprozess überwiegend in Deutschland stattfinden. Bislang haben sich 55 Möbelhersteller für das geographische Herkunftsgewährzeichen zertifiziert. Die Einhaltung der Kriterien überwacht die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) im Auftrag des VDM.

Küchen von artego werden im Fachhandel individuell geplant und dann in geprüfter Qualität im Werk in Bad Oeynhausen gefertigt. Seit 2019 ist artego zudem als Mitglied der DGM mit dem „Goldenen M“ ausgezeichnet. Zu dessen

Qualitätsanforderungen zählen eine nachweislich einwandfreie Funktionalität, Stabilität und Sicherheit sowie eine unbedenkliche Gesundheits- und Umweltverträglichkeit.

**Bild:** artego-Geschäftsführer Markus Hillebrand nimmt die „Möbel Made in Germany“-Urkunde aus den Händen von VDM-Geschäftsführer Jan Kurth entgegen. Foto: artego Küchen (von Links: Christian Barzik, Jan Kurth, Markus Hillebrand)

